



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Stellungnahme

zum

Postulat

Nr. 431 2004/2009

von Urs Wollenmann

namens der SVP-Fraktion

vom 1. September 2008

(StB 864 vom 17. September 2008)

**Wurde anlässlich der
50. Ratssitzung vom
25. September 2008
überwiesen.**

Auch der Hundesport und die Hundeausbildung gehören auf die Allmend

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Der Stadtrat steht zu seiner Aussage, dass es auf der Allmend keine substanziellen Verlierer geben darf. Er hat jedoch auch immer darauf hingewiesen, dass alle Allmendnutzer bereit sein müssen, während und nach den Bauarbeiten Veränderungen zu akzeptieren. Im Sinne der vom Postulanten gewünschten Verhandlungen wurden mit allen Betroffenen Lösungen erarbeitet und es konnte eine gute Akzeptanz bei den Betroffenen erreicht werden. Die Ergebnisse der Verhandlungen und die diesbezüglichen Lösungsansätze sind, soweit inhaltlich relevant, mit dem B+A 23/2008 vom 9. Juli 2008: Sportarena Allmend Luzern: Realisierung des Siegerprojekts KOI" umfassend dargestellt.

Der Stadtrat stellt fest, dass die Bedeutung des Hundesports keineswegs in Frage gestellt wird. Durch die neue Ausbildungsverpflichtung der Hundehalter nimmt diese Bedeutung zu. Der Kynologische Verein Luzern betreibt unter Einsatz von viel ehrenamtlichem Aufwand ein umfangreiches Kurs- und Aktivitätsprogramm. Obwohl es durchaus Gründe für eine Auslagerung aus der Allmend gäbe, wird deshalb der aktuelle Standort vom Stadtrat akzeptiert. Die bisherigen und neuen Bauten und Anlagen der Kynologen liegen auf städtischem Areal, das dem Verein unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird.

Es ist festzuhalten, dass die temporären Einschränkungen ausschliesslich durch das Bauprojekt Tieflegung Zentralbahn verursacht werden. Deshalb wurden in längeren Verhandlungen zwischen Kanton (als Projektträger), der Stadt (als Grundeigentümerin) und den Kynologen der Übergangsbetrieb und die zukünftige Situierung bestimmt und vertraglich festgehalten. Die Stadt bietet auch Hand für Alternativlösungen bei temporären Engpässen bei den Trainingsfeldern. Die Kosten für die Umbau- und Verschiebearbeiten gehen vollumfänglich zulasten des Projekts Tieflegung Zentralbahn. Die Kynologen wurden eingehend darüber informiert, dass während der Bauarbeiten grössere Immissionen und Einschränkungen zu gewärtigen sind. Die Projektleitung Zentralbahn ihrerseits ist vertraglich verpflichtet worden,

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Fax: 041 208 88 77
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch
www.StadtLuzern.ch

jederzeit die Zugänglichkeit zu den Bauten und Anlagen zu gewährleisten und soweit möglich Rücksicht auf die Bedürfnisse der Kynologen zu nehmen.

Der bestehende Parkplatz für zirka 30 bis 40 Parkplätze im Bereich der Spielfelder Allmend-Süd/ Kynologen führte bereits in der Vergangenheit immer wieder zu grossen Problemen. Da wegen der vielen Zutrittsberechtigten die Zutrittsschranke meistens offen war, wurde der Parkplatz immer wieder als Ausweichplatz verwendet. So war oft ein reger Suchverkehr zu verzeichnen und der Platz wurde gar als Park-and-Ride-Platz missbraucht.

Im Rahmen der Gesamtplanung Allmend wurde klar eine Reduktion der Anzahl Parkplätze auf der Gesamtallmend und ein übergeordnetes Parkplatzmanagement verlangt. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass der Platz bei den Kynologen eine Gesamtbewirtschaftung aller Plätze ungünstig beeinflusst. Deshalb wurde den Kynologen bei den aktuellen Verhandlungen klar kommuniziert, dass diese Parkierungsanlage aufgehoben werden müsse. Im Sinne eines Entgegenkommens wurde jedoch vereinbart, dass für spezielle Funktionsträger bzw. für die Anlieferung von Material eine kleine Anzahl von Parkplätzen (6 bis 8 Stück) realisiert werden könne. Die begrenzte Zahl von Berechtigten soll mittels elektronischem Zugangssystem in die Lage versetzt werden, zeitlich beschränkt zum Klubhaus der Kynologen zu fahren und dort zu parkieren. Es sei aber auch erwähnt, dass den Boccianern für das Bocciodromo sowie dem LFK im Fliegerschuppen keine Parkplätze zugestanden wurden.

Es ist nicht so, dass die Vereinstätigkeiten wegen der eingeschränkten Parkierungsmöglichkeiten massiv behindert oder faktisch verunmöglicht würden. Im Umkreis von wenigen Hundert Metern befinden sich rund 300 bis 400 öffentlich zugängliche Parkplätze, zwei S-Bahnstationen und mehrere Bushaltestellen. Zudem sind im Bereich Mattenhof (Mobimo) rund 600 Parkplätze in Einstellhallen vorhanden. Diese können bei entsprechenden Vereinbarungen ebenfalls benützt werden.

Es ist den Teilnehmern der Ausbildungskurse und der übrigen Vereinsaktivitäten durchaus zuzumuten, die erwähnten Verkehrsinfrastrukturen zu nutzen. Es wird jedoch nötig sein, dass der Verein zusätzliche Hundeboxen beschafft, damit Hunde während Pausen und Wartezeiten problemlos platziert werden können, ohne dass sie Vereinsmitglieder oder Spaziergänger stören.

Ein wesentliches Element der Entwicklungsplanung Allmend ist der Grundsatz, dass rund $\frac{3}{4}$ der Fläche als Natur- und Erholungsraum für die verschiedensten Anspruchsgruppen dienen soll. Die Anordnung einer grösseren Anzahl von Parkplätzen in diesem heiklen Perimeter widerspricht klar diese Zielsetzung. Allen Allmendnutzungen werden künftig weniger

Parkplätze zur Verfügung stehen. Dank der generellen Bewirtschaftung der Plätze und dem grossräumigen Informationssystem wird es jedoch möglich sein, die freien Plätze gezielt anzufahren. Die Erreichbarkeit mittels ÖV wird zudem massiv verbessert.

Der Stadtrat wird weiterhin dafür besorgt sein, dass der Kynologische Verein einerseits optimal seine Kernaufgaben wahrnehmen kann, dass aber andererseits die übergeordneten Zielsetzungen für die Allmend-Entwicklung nicht tangiert werden.

Der Stadtrat nimmt das Postulat entgegen.

Stadtrat von Luzern

